

Klaj, Johann: Wer jener Weisen Reis'/ aus weit entlegnem Ort/ (1636)

1 Wer jener Weisen Reis'/ aus weit entlegnem Ort/
2 zu sehen träget Lust/ wie sie gen Salem fort
3 gefolget Flügelschnell dem neuen Wunderstern/
4 der ihnen Weg und Steg bedeutet aus der Fern/
5 der komm'/ und höre zu/ wie Klajus solches weist.
6 Das grosse Himmelsliecht/ das ewig wird gepreist/
7 für dem das Sonnenrad mit seinem Glantz erbleicht/
8 besagt/ wie Gottes Sohn sich unserm Fleische gleicht.

9 Wem anzuschauen liebt das trotzig' Angesicht
10 Herodes/ welcher schnaufft nach Greuelhalsgericht/
11 der auf viel tausend Weis' unschuldig Blut vergeust/
12 und den/ daß er nicht all in Grund zernicht/ verdreust;
13 wie manchen zarten Sohn/ den noch die Mutter kust'/
14 hab dieses Rasers Schwert erwürget an der Brust/
15 zerschmissen/ angespist/ geviertelt und zerstückt:
16 der komm' und hör es an/ von Klajus ausgedrückt.

17 Wem zu betrachten liebt des Deutschlands Trauerfall/
18 das/ gleich dem Mutterhertz/ mit Threnen sonder Zahl/
19 betrübet/ ungestalt/ erschwartzet und verwildt/
20 schreit ob Herodis Grimm von neuem angebildt:
21 der komm und höre zu/ wie Klajus dieses sagt/
22 und mit Kunstdeutschem Vers die Grausamkeit beklagt.
23 Komt dann/ wann morgen frü ist Chor und Predigt aus
24 und alles Christenvolk sich wieder fügt nach Haus.